

2006. Im Rückblick



Konsumentenschutz heisst Engagement für Konsumentenrechte

Eine starke Interessenvertretung für die Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz ist dringender denn je. Punkto Belebung des Wettbewerbs hat sich zwar auch im letzten Jahr viel getan. Zum Beispiel bei den Lebensmitteln: Die beiden Grossverteiler verkaufen mittlerweile von der Billig-Linie bis zum Hochpreis-Premium-Produkt so ziemlich alles, was unser Konsumherz begehrt. Als Alternativen bieten sich Aldi und Lidl oder das Ausland an. Wo bleibt aber die Alternative, wenn Cablecom wieder ein paar Sender im analogen Bereich abstellt oder die digitalen Sendesignale so verschlüsselt, dass man diese nur mit dem dazu nötigen Gerät von Cablecom empfangen kann? Das ist meiner Meinung nach ein offensichtlich Ausreizen der Marktmacht. Noch ein Beispiel, das uns ärgert: Der Verband der Apotheken kommt mit dem Krankenkassenverband überein, dass wir weiterhin Taxen für Dienstleistungen bezahlen müssen, die wir nicht beanspruchen.

Die Stiftung für Konsumentenschutz wehrt sich für Sie. Wir intervenieren wegen Cablecom bei der Wettbewerbskommission oder beim Bundesrat. Wir sagen Ihnen, welche Apotheken nur Dienstleistungen verrechnen, die Sie wünschen. Was ich mir wünsche? Dass Sie und ich unsere Macht wirkungsvoller einsetzen und uns besser organisieren. Stellen Sie sich vor, die ganze Schweiz würde sich weigern, im nächsten Jahr wieder höhere Krankenkassenprämien zu bezahlen. Potz, da kämen einige arg ins Schwitzen! Also, unterstützen Sie uns bitte, damit wir die Konsumenten-Marktmacht ausbauen können!

Jacqueline Bachmann

Jacqueline Bachmann
Geschäftsführerin Konsumentenschutz

Unser Engagement für Sie

Pfeffer in den Labelsalat

Welche Lebensmittellabel bieten tatsächlich einen Mehrwert, welche gehören eher ins Gebiet der Marketing-gags? Zum dritten Mal hat die SKS, zusammen mit dem WWF und der Tierschutzorganisation Vier Pfoten, eine Bewertung der 28 gängigsten Lebensmittellabels durchgeführt. Die Resultate wurden in einer Auflage von einer Million gedruckt und verteilt.

Gesucht: Gentechnfutter

Zuerst stellte sich heraus, dass die offiziellen Zahlen falsch waren, dann wollten die Behörden nicht bekannt geben, in welchen Kanälen die 73 Tonnen gentechnisch-verändertes Futter verschwunden ist: Für die SKS ist das nicht akzeptabel, dass wir so Fleisch, Eier oder Milch von Tieren konsumieren, welche Gentechnfutter vorgesetzt bekamen. Eine Motion, welche eine Deklaration verlangte, wies der Bundesrat ab. Immerhin: Das Bundesamt für Landwirtschaft wird die Mengen von Gentechnfutter-Importen in Zukunft veröffentlichen.

Neuer Vertrag, alte Macken

Aus Taxen wurden Pauschalen, aus Pauschalen nun Checks: Die Gebühren, mit denen die Dienstleistungen der Apotheker bei der Medikamentenabgabe entschädigt werden, änderten auch beim dritten Vertrag zwischen Santésuisse und den Apotheken den Namen. Nichts änderte sich daran, dass Patientinnen und Patienten nach wie vor für ungewollte oder nicht erhaltene Dienstleistungen bezahlen müssen. Trotz SKS-Protest hat der Bundesrat den Vertrag wieder genehmigt. Die SKS veröffentlicht im Internet eine Apotheken-Liste, welche auf alle oder einen Teil der Taxen verzichtet.



Mit harten Bandagen gegen die Cablecom

Immer wieder Beschwerden wegen der Telekom-Firma Cablecom: Cablecom hat weitere Sender aus dem analogen Fernsehhempfangsbereich in den digitalen Bereich verlegt. Trotz verringertem Angebot sind die Gebühren nicht gesenkt worden. Die SKS reagierte prompt und reichte bei der Wettbewerbskommission (WeKo) eine Anzeige wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung ein. Weiter fordert die SKS, dass die Grundverschlüsselung bei Digital-TV in der Schweiz verboten wird.

Wenn Flugzeuge am Boden bleiben

Die SKS verlangte im Frühling 2005 einen besseren Schutz für Flugreisende in der Schweiz: Die Rechte der Passagiere sind dem EU-Niveau anzupassen. Seit dem 1. Dezember 2006 gilt die EU-Verordnung auch für die Schweiz. Flugreisenden aus der Schweiz stehen jetzt bei Nichtbeförderung, Annullierung oder grosser Verspätung, die gleichen Rechte zu wie Flugreisenden aus dem EU-Raum.



Herkunft Internet?

Woher stammt das Gemüse und die Früchte, die in den Internet-Shops von Migros und Coop angeboten werden? Wer im letzten Jahr mit der Maus auf Einkaufstour ging, erfuhr dies beim Internet-Shop von Coop nicht. Auf Intervention der SKS deklarierte auch Coop die Herkunft der Ware – im Laden ist dies schliesslich selbstverständlich und gesetzlich vorgeschrieben.

Mehr Gebühren als Musik?

Auf Geräten mit Harddisc-DVD-Recordern und mp3-Playern – also beispielsweise dem iPod – sei eine Abgabe zu entrichten, beschloss die Schiedskommission für Urheberrechtsabgaben. Zusammen mit den anderen Konsumentenorganisationen klagte die SKS gegen diesen Entscheid beim Bundesgericht: Mit dieser Gebühr muss für die Musik mehrfach bezahlt werden. Der Gerichtsentscheid liegt noch nicht vor, immerhin wurde die Abgabe nicht wie vorgesehen auf den 1. März 2006 eingeführt.

Langer Atem in der Politik

Transparenz beim Mobilfunk

Verwirrende Tarife, Spam oder Mehrwertnummern, die nicht entsprechend gekennzeichnet sind: Die Telekommunikation hat für Konsumentinnen und Konsumenten viel Ärger auf Lager. Im neuen Fernmeldegesetz wurde dank dem Engagement der SKS einiges verbessert. Das Gesetz stärkt nun die Stellung der Konsumenten. Preistransparenz, eine deutliche Kennzeichnung von Mehrwertdiensten (z.B. Fr. 2.10 pro Minute nur unter 0900-Nummer) und das Verbot von Spam sind darin festgehalten. Zudem verlangt das Gesetz neu die Einrichtung einer unabhängigen Schlichtungsstelle, welche bei Streitigkeiten zwischen Konsumenten und Fernmelde-diensteanbietern vermittelt.

gehen lassen: Zusammen mit dem Bauernverband führte die SKS eine Informationsveranstaltung für die Parlamentarier durch. Zudem legte die SKS in der Rechtskommission des Nationalrates ihre Haltung dar.

Resultat: zwei kleine Teilerfolge und eine Niederlage. Das Parlament will zwar das Parallelimportverbot nicht ins Gesetz festschreiben. Und die Bauern dürfen parallel importieren. Für den Detailhandel, also die Konsumentinnen und Konsumenten, wurden aber Parallelimporte deutlich abgelehnt. Nun muss der Bundesrat bis Ende 2007 einen neuen Vorschlag liefern. Die SKS bleibt weiter dran!

Hochpreisinsel bleibt

Das ist sehr ärgerlich: Ob Velo oder Koffer oder Rasierklingen – diese Produkte sind in der Schweiz 30 Prozent teurer als im umliegenden Ausland. Der Grund: Viele Detailhandelsprodukte sind patentgeschützt und dürfen nicht günstiger parallel importiert werden. Stattdessen hat der Alleinimporteur ein Importmonopol und kann für die Schweiz höhere Preise festlegen. Das wurde vom Bundesgericht so entschieden, der Bundesrat wollte dies nun auch im Patentgesetz festschreiben. Das wollte die SKS nicht durch-



SKS-Präsidentin und Ständerätin Simonetta Sommaruga setzt sich im Parlament vehement für Parallelimporte ein.



Gewusst wie – die Ratgeber der SKS

Wo kann man Kleider kaufen, für die nicht Arbeiterinnen in Asien ausgenutzt werden? Gibt es einen wirksamen Schutz gegen Elektromog? Die handlichen und verständlichen Ratgeber der SKS geben auf diese und viele weitere Fragen Antwort.

- Der Ratgeber «Das freie Internet» zeigt, welche Inhalte – Wissen, Unterhaltung oder Software - gratis benutzt werden können und wie man die Fundgrube Internet richtig benutzt.
- Elektromog ist vielen Menschen nicht geheuer. Der Ratgeber «Elektromog – Entstehung, Risiken, Vorsorgemassnahmen» zeigt, wie Elektromog entsteht, bietet unabhängige Informationen und zeigt, welche Massnahmen man dagegen ergreifen kann.

- Impfungen haben Vor- und Nachteile: Die 6. Auflage des Ratgebers «Impfen – Grundlagen für einen persönlichen Impfscheid» benennt diese, klammert aber auch das Spannungsfeld zwischen Präventionszielen, freiem Impfscheid und wirtschaftlichen Aspekten nicht aus.
- Wer wissen will, unter welchen Bedingungen das T-Shirt hergestellt wurde, das im Ladenregal liegt, ist mit der überarbeiteten Broschüre «Die Etikette der Kleider» gut bedient. Zusammen mit der Erklärung von Bern wurden 27 Firmen porträtiert, welche auf dem Schweizer Markt präsent sind.

- Die «Patienten- und Sterbeverfügung» wurde neu überarbeitet und hilft, an mögliche Anordnungen und Wünsche für den Krankheits- oder Todesfall zu denken und diese festzuhalten.

- Wie sinnvoll und wie wirkungsvoll sind Mammografie-Screenings? Das Faktenblatt «Früherkennung von Brustkrebs» der SKS und des Dachverbandes der Schweizer Patientenorganisationen zeigt auf, wie zuverlässig die Diagnosen sind.

Gönnen Sie sich was: Mit der SKS unterwegs

Mit der SKS unterwegs sein, in neue, unbekannte Welten eintauchen und mit vielen Eindrücken nach Hause fahren: Fast 600 Gönnerinnen und Gönner nahmen an einem der Ausflüge teil, welche die SKS exklusiv ihren Gönnerinnen und Gönner anbot.

Als Dauerbrenner entpuppt sich der Ausflug ins Bundeshaus: An den sechs Bundeshausführungen nahmen etwa 200 Gönnerinnen und Gönner teil. Sie beobachteten, wie der National- oder Ständerat debattiert, besichtigten das ehrwürdige Bundeshaus und trafen zudem SKS-Präsidentin Simonetta Sommaruga zu einem Gedankenaustausch.

Wie funktioniert ein so grosses Spital wie das Inselspital in Bern? Welche Herausforderungen stellen sich in der Küche? Wie wird die medizinische Versorgung geplant und sichergestellt? Die Teilneh-

merinnen und Teilnehmer dieser Führungen erlebten einen abwechslungsreichen und spannenden halben Tag in der «Insel».

Hoch hinaus ging es im Sommer: Mit dem Car ging es von Thun auf den Grimselpass, wo ein beeindruckender Stollen und das Kraftwerk Grimsel 2 besucht wurden. Besonders eindrücklich: die 20 Meter lange Kristallgruft im Innern des Berges. Die Gelegenheit, eine Stauwand von innen zu besichtigen, erhält man auch nicht alle Tage.

Ein Hauch von weiter Welt und internationaler Schifffahrt: Rund 200 Gönnerinnen und Gönner liessen sich vom Angebot, den Basler Rheinhafen zu besuchen, packen. Neben Informationen oder einem Rundgang durfte eine Bootsfahrt nicht fehlen. Wer die Nase in die richtige Richtung hielt, roch bereits die Nordsee!



Auf Tuchfühlung mit der SKS



Bootsfahrt im Basler Rheinhafen



Führung im Inselspital Bern

Die SKS macht Schlagzeilen

Dank ihrer klaren und pointierten Haltung in den Bereichen des Konsumalltags ist die SKS eine gefragte Anlaufstelle für die Medien. Die SKS schaffte aber auch für die von ihr gewählten Themen und Schwerpunkten eine breite Öffentlichkeit und viel Publizität: Im K-Tipp war in jeder Ausgabe eine Seite enthalten, welche von der SKS inhaltlich und redaktionell gestaltet wurde. Exklusiv für die Gönnerinnen und Gönner wurde vier Mal im Jahr das Gönnermagazin «BLICKPUNKT» herausgegeben. Newsletter, Kolumnen, Referate, Gastkolumnen, Kommentare und die Teilnahme an Podien führten dazu, dass die SKS in der Öffentlichkeit sehr präsent war. Hinzu kam eine ganze Reihe von Medienmitteilungen, dank denen die SKS auch die Sicht der Konsumentinnen und Konsumenten zu verschiedensten Themen einbrachte.



Rat suchen und finden

Was tun? Der zwölfjährige Sohn hat über Internet offenbar ein einjähriges SMS-Abonnement abgeschlossen, ohne es zu merken. Nach der Rechnung flattert den verdutzten Eltern jetzt ein Schreiben eines Rechtsanwaltes ins Haus, der mit rechtlichen Schritten droht: Solche und ähnliche Fragen werden unserer Beraterin Oriana Gubinelli sehr oft gestellt. 1200 Personen haben im Jahr 2006 die Beratungsnummer der SKS gewählt – das sind 8 Prozent mehr als im Vorjahr. Rund 1100 Anfragen gingen in schriftlicher Form, per Post oder per Mail ein. Krankenkassenprämien und Zusatzversicherungen, Verträge, Garantieleistungen, Telekommunikation und irreführende Websites im Internet waren dominierende Themen. Seit dem November hat die SKS die Beratungstätigkeit der Stiftung STEP übernommen und beantwortet alle Fragen rund um handgemachte Teppiche. Übrigens, die Eltern müssen die Rechnung nicht bezahlen. Auf der Anmeldeseite der Homepage war nicht ersichtlich, dass eine Anmeldung mit Kostenfolgen verknüpft ist.

Die SKS wird von folgenden Trägerorganisationen unterstützt: Dachverband Schweizerischer Patientenstellen DVSP, Hausverein Schweiz, Patientenstelle Basel und Luzern, Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband (MV) Deutschschweiz, Schweizer Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern (VKMB), Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

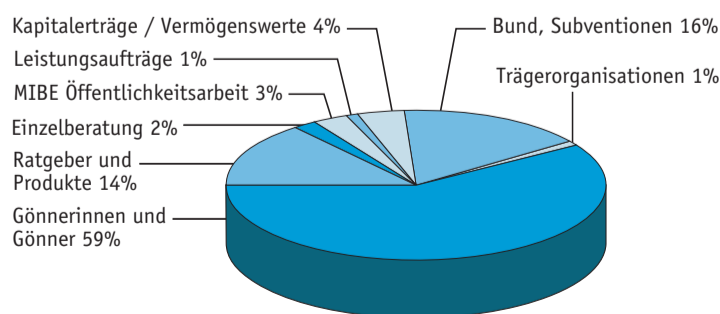
Dem Stiftungsrat gehören zehn Persönlichkeiten an: Simonetta Sommaruga, SKS-Präsidentin, Ständerätin / Hildegard Fässler, Co-Präsidentin des Hausvereins Schweiz, Nationalrätin, dipl. math. / Urs P. Gasche, Publizist, lic. sc. pol., / Marianne Hassenstein, Geschäftsführerin Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz / Natalie Imboden, Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Zentralsekretärin, Bern, lic. phil. hist. / Herbert Karch, Schweizerische Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern (VKMB), Bern, Geschäftsführer, Ing. Agr. ETH / Regula Mühlebach, Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband (MV), Deutschschweiz, Geschäftsführerin, lic. iur. / Christine Odermatt, Patientenstellen Basel und Luzern, Vorstandsmitglied, Beraterin / Erika Ziltener, Dachverband Schweizerischer Patientenstellen DVSP, Präsidentin / Peter Sachsenhofer, Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), Geschäftsleiter

Die SKS in Zahlen

2006 haben 29'462 Gönnerinnen und Gönner resp. Spenderinnen und Spender die SKS unterstützt, 15'938 Personen haben eines der zahlreichen SKS-Produkte bestellt, und 2'305 Personen haben

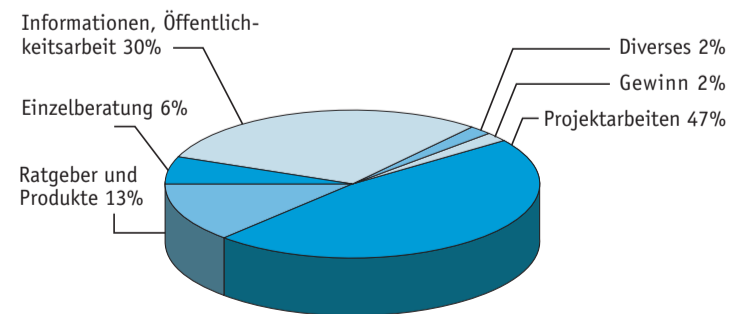
unsere SKS-Beratung telefonisch oder schriftlich beansprucht. Auf der SKS Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2006 vier Frauen und vier Männer, verteilt auf insgesamt 490 Stellenprozent.

SKS Ertrag 2006



Gönnerinnen und Gönner	Fr.	700 000.–	59%
Ratgeber und Produkte	Fr.	171 000.–	14%
Einzelberatung	Fr.	18 000.–	2%
MIBE Öffentlichkeitsarbeit	Fr.	31 000.–	3%
Leistungsaufträge	Fr.	12 000.–	1%
Kapitalerträge/Vermögenswerte	Fr.	43 000.–	4%
Bund, Subventionen	Fr.	188 000.–	16%
Trägerorganisationen	Fr.	14 000.–	1%
Total resp. Umsatz	Fr.	1 177 000.–	100%

SKS Aufwand 2006



Projektarbeiten	Fr.	560 000.–	47%
Ratgeber und Produkte	Fr.	161 000.–	13%
Einzelberatung	Fr.	81 000.–	6%
Informationen, Öffentlichkeitsarbeit	Fr.	351 000.–	30%
Abschreibungen	Fr.	2 000.–	0%
Ausserordentlicher Aufwand	Fr.	-27 000.–	0%
Diverses	Fr.	24 000.–	2%
Gewinn	Fr.	25 000.–	2%
Total resp. Umsatz	Fr.	1 177 000.–	100%